

Baumann | Weltkulturerbe

Günter Baumann
Weltkulturerbe
Stätten und Denkmäler

Mit 160 Abbildungen sowie 41 Plänen
und Risszeichnungen

Reclam

Für Elke

2., durchgesehene und erweiterte Auflage

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19666
2010, 2020 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Umschlagabbildung: Die Ruinen von Angkor
(© dave stamboulis / Alamy Stock Foto)

Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Printed in Germany 2020

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-019666-3

www.reclam.de

Inhalt

Einführung	11
Das Gedächtnis der Menschheit	11
Sehnsucht nach der Bestenliste	14
Das Welterbe, ein weites Feld	17
Einfluss der UNESCO	21
Zu Auswahl und Aufbau des vorliegenden Bandes	27
Die Höhle von Altamira, Höhlenmalerei in Nordspanien	35
Die Grotte Chauvet / Pont-d'Arc, Ardèche	37
Grotten des Vézère-Tals	39
Stonehenge und Avebury	41
Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen	43
Jungsteinzeitliche Monumente auf den Orkney-Inseln	45
Memphis mit seiner Totenstadt, die Pyramidenfelder von Gizeh, Abusir und Sakkara bis Dahschur	47
Altstadt und Stadtmauer von Jerusalem	49
Der Berg Taishan	51
Archäologische Stätten von Mykene und Tiryns	53
Su Nuraxi von Barumini	55
Die nubischen Monumente von Abu Simbel bis Philae	57
Heiliger Berg Gebel Barkal in der Napata-Region	59
Ruinenfelder von Olympia	61
Delphi	63
Ruinen von Karthago	65
Akropolis von Athen	67
Persepolis	69
Historisches Zentrum von Rom / Vatikanstadt	71
Das Heiligtum des Asklepios, Epidauros	73
Ruinenstätte Petra	75
Buddhistisches Heiligtum bei Sanchi	77
Chinesische Mauer	79
Grab und Terrakottaarmee des ersten Kaisers von China	81
Felsentempel von Ajanta	83
Römischer Aquädukt Pont du Gard, Nîmes	85

Das römische Trier, Dom und Liebfrauenkirche	87
Ruinen von Aksum	89
Herkulesturm	91
Grenzwall des Römischen Reiches	93
Ruinen der Partherstadt Hatra	95
Ruinen von Leptis Magna	97
Das historische Split mit dem Diokletianspalast	99
Archäologische Stätten des Bamian-Tals	101
Die Villa von Casale und ihre Mosaiken	103
Religiöse Monumente in Thessaloniki	105
Frühchristliche Felsenstädte in Göreme	107
Drei Burgen, Schutzwall und Stadtkern von Bellinzona	109
Die Grotten von Mogao	111
Frühchristliche Bauten und Mosaiken in Ravenna	113
Präkolumbische Stadt Teotihuacán	115
Ruinen von Chichén-Itzá	117
Historisches Zentrum von Istanbul	119
Katharinenkloster	121
Itsukushima-Schrein	123
Die Kathedrale von Canterbury mit St. Augustin und St. Martin	125
Altstadt von Sana'a	127
Nationalpark Tikál	129
Kloster St. Gallen, Stiftsbezirk mit Stiftsbibliothek	131
Altstadt von Damaskus	133
Buddhistische Tempelanlagen, Borobudur	135
Der Dom zu Aachen	137
Altstadt von Kairouan	139
Monumente von Oviedo und Asturien	141
Archäologischer Grenzkomplex von Haithabu und Danewerk	143
Klosterinsel Reichenau im Bodensee	145
Kathedrale von Reims mit dem Kloster Saint-Remi und dem Palais du Tau	147
Bergwerk Rammelsberg und Altstadt von Goslar	149
Berg Athos	151

Rapa Nui – Osterinsel	153
Jakobsweg und Altstadt von Santiago de Compostela . .	155
Stabkirche von Urnes	157
Stiftskirche, Burg und Altstadt von Quedlinburg	159
Altstadt von Salzburg	161
Altstadt von Bamberg	163
Ruinenstadt Groß-Zimbabwe	165
Alte und Neue Stadt von Edinburgh	167
Sophienkathedrale und Höhlenkloster, Kiew	169
Ausgemalte Kirchen im Tróodos-Gebirge	171
Karawanenstädte in der Sahara – Ouadane, Chinguetti, Tichitt und Oualata	173
Mont-Saint-Michel und seine Bucht	175
Altstadt von Marrakesch	177
London, Westminster (Abtei, Palast) und St. Margaret . .	179
Burg und Kathedrale von Durham	181
Wartburg bei Eisenach	183
Ruinen von Angkor	185
Ehem. Zisterzienserabtei Fontenay	187
Arabisch-normannisches Palermo mit den Kathedralkirchen von Cefalú und Monreale	189
Crac des Chevaliers und die Burg des Saladin	191
Hansestadt Lübeck mit Holstentor	193
Kloster Maulbronn	195
Felskirchen von Lalibela	197
Kathedrale von Roskilde (Dom St. Lucas)	199
Kloster Studenica	201
Altstadt von Bern	203
Kathedrale Notre-Dame von Chartres	205
Gedenkstätten des hl. Franziskus mit der Basilika S. Francesco, Assisi	207
Castel del Monte	209
Alhambra, Generalife und Albaicín in Granada	211
Historisches Zentrum von Krakau	213
Budapest, beidseits der Donau, mit der Burg Buda, der Andrásy-Straße und der U-Bahn	215

Kathedrale, Alcazar und Indienarchiv in Sevilla	217
Kölner Dom	219
Historisches Zentrum von Florenz	221
Flämische Beginenhöfe	223
Altstadt von Wien / Schloss Schönbrunn	225
Ruinen der alten Königsstadt Sukhothai	227
Deutschordensburg Malbork / Marienburg	229
Die mittelalterliche Stadt von Rhodos	231
Altstadt von Avignon	233
Altstadt von Prag	235
Historische Industrielandschaft von Falun	237
Kreml und Roter Platz in Moskau	239
Bremer Rathaus mit der Roland-Statue	241
Venedig und seine Lagune	243
Kirche, Dominikanerkonvent und Refektorium	
Santa Maria delle Grazie, Mailand	245
Religiöse Stätten von Timbuktu	247
Ferrara – Stadt der Renaissance im Po-Delta	249
Historisches Zentrum von Guimarães	251
Machu Picchu	253
Die Grande Île und Neustadt von Straßburg	255
Die Seidenbörse von Valencia	257
Tal der Loire zwischen Sully-sur-Loire und Chalonnnes	259
Altstadt von Havanna	261
Ufer der Seine in Paris	263
Der Botanische Garten in Padua	265
Historisches Zentrum von Salvador de Bahia	267
Plantin-Moretus-Museum in Antwerpen	269
Taj Mahal	271
Der Potala-Palast von Lha-sa mit dem Jokham-Tempel	
sowie dem Park und Tempel von Norbulingka	273
Festungsanlagen von Vauban	275
Hafen und Zentrum von Willemstad auf Curaçao	277
Schloss und Park von Versailles	279
Queen's House, Park und Marineschule von Greenwich	281
Canal du Midi (einst Canal Royal)	283

Traditionelle Bauten der Ashanti	285
Industriedenkmale von Coalbrookdale	287
Würzburger Residenz mit Hofgarten und Residenzplatz	289
Bath	291
Markgräfliche Oper Bayreuth	293
Wallfahrtskirche Die Wies	295
Königliches Schloss in Caserta mit Park, Aquädukt und der Seidenfabrik von San Leucio	297
Kew Gardens, London	299
Monticello / Universität von Virginia, Charlottesville	301
Die königliche Saline, Arc-et-Senans	303
Industriesiedlung New Lanark	305
Fürst-Pückler-Park, Bad Muskau	307
Der Struve-Bogen	309
Museumsinsel in Berlin	311
Semmeringbahn	313
Uhrenindustrie La Chaux-de-Fonds und Le Locle	315
Die Freiheitsstatue in New York City	317
Crespi d'Adda	319
Verteidigungslinie der Stadt Amsterdam	321
Eisenhütte in Völklingen	323
Das architektonische Werk Antoni Gaudís	325
Grabstätten der Buganda-Könige in Kasubi	327
Speicherstadt und Kontorhausbezirk Hamburg, mit Chilehaus	329
Jugendstilbauten von Victor Horta in Brüssel	331
Jahrhunderthalle Wrocław/Breslau	333
Siedlungen der Berliner Moderne	335
Das Bauhaus und seine Stätten in Weimar, Dessau, Bernau	337
Villa Tugendhat, Brno/Brünn	339
Die Neugründung von Le Havre	341
Brasília	343
Sydney Opera House	345

Weltkulturerbeliste (1978–2019)	347
Literaturhinweise	371
Inhaltsverzeichnis: Weltkulturerbestätten nach Ländern .	374
Abbildungsnachweis	380
Zum Autor	381

Einführung

Das Gedächtnis der Menschheit

Weltkultur- und Weltnaturerbe

Das Weltkulturerbe nimmt neben dem Weltnaturerbe und dem Weltdokumentenerbe den größten Teil des von der 1945 gegründeten, friedensstiftenden UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation) bzw. ihrer erfolgreichsten Unterorganisation, dem Welterbe-Komitee, ernannten Welterbes ein. Völkerrechtlich hat es mit der sog. Welterbekonvention von 1972 – dem »Übereinkommen zum Schutze des Kultur- und Naturerbes der Welt« – seine Grundlage gefunden. Auslösendes Moment dieses universalen Kooperationsprojekts war die Rettungsaktion der nubischen Tempel von Abu Simbel und Philae beim Ausbau des Assuan-Staudamms (1960–71), deren drohende Überflutung nur durch ihre Umsetzung auf ein höheres Niveau vermieden werden konnte. Nach einem Hilferuf der UNESCO vom 8. März 1960 fanden sich 50 Staaten bereit, die finanziellen und technischen Mittel bereitzustellen; 1963–68 konnten die Bauten zerlegt, versetzt und wiederaufgebaut werden. Dieser Solidaritätsaktion folgte das Übereinkommen, das 1975 in Kraft trat und bis heute von 186 Mitgliedern ratifiziert wurde – Deutschland war ein Jahr später beigetreten. 1978 wurden dann die ersten zwölf Weltkultur- und Naturerbestätten ernannt, darunter der Aachener Dom, die Innenstadt von Krakau und die Galapagos-Inseln. Heute stehen über 1100 Stätten des Menschheitserbes – ohne das Weltdokumentenerbe – auf der Liste. Die UNESCO-Konvention hat jedoch nicht allein das Ziel, diese Liste zu mehren, sondern auch das Ziel, Informationen über den Zustand der Stätten zu sammeln, die Erhaltung der Denkmale finanziell und ideell zu unterstützen und sie in Kriegs- und Katastrophenzeiten sowie vor dem altersbedingten Verfall zu schützen. Als beratende, begutachtende und kontrollierende Gremien stehen der

in Paris ansässigen UNESCO für das Weltkulturerbe die internationale, nicht-staatliche Organisation ICOMOS (›International Council on Monuments and Sites‹) – ein Netzwerk von 110 Nationalkomitees mit weltweit rund 7500 Architekten, Kunsthistorikern und Restauratoren – und für das Weltnaturerbe die Organisation IUCN (›International Union for Conservation of Nature and Natural Resources‹) zur Seite. Gemeinsam mit 21 für sechs Jahre gewählten Vertretern der Unterzeichnerstaaten und zahlreichen Beobachtern (auch aus Nichtregierungsinstitutionen, etwa Umweltorganisationen) entscheidet das UNESCO-Welterbekomitee Jahr für Jahr – in der Regel im Juli – über die Neuanträge, die allein von den Mitgliedstaaten gestellt werden können, das heißt, die UNESCO ist nicht befugt, eigene Vorschläge zu machen.

Abgesehen davon, dass die Antragsteller einen Erhaltungsplan entwickeln müssen, sind die wichtigsten Kriterien die Einzigartigkeit und historische Echtheit der Kulturdenkmale sowie die Integrität der Naturdenkmale. Die Tätigkeit der UNESCO entbindet die beteiligten Länder nicht von ihren Pflichten, die innerhalb ihrer Grenzen liegenden Kultur- und Naturgüter des Welterbes durch gesetzliche und technische Maßnahmen zu erhalten und zu schützen. Was letztlich welterbefähig ist, bestimmt erst in letzter Instanz das Welterbekomitee, das nur über die Anträge der Mitgliedstaaten entscheiden kann. Über diese wachen in Deutschland die ›Deutsche UNESCO-Kommission‹ und auf private Initiative die – inhaltlich breiter angelegte – ›Deutsche Stiftung Denkmalschutz‹, die auch die Ideale des Denkmalschutzes und der UNESCO in der Öffentlichkeit zu verbreiten helfen. So finden seit 1993 im September der bundesweite *Tag des offenen Denkmals* (als Teil der *European Heritage Days*, 1991 ff.) und seit 2005 jeweils am ersten Sonntag im Juni der UNESCO-*Welterbetag* in Verbindung mit dem ›UNESCO-Welterbestätten e. V.‹ statt. Ob derartige marketingbetonte Veranstaltungen allerdings das Fehlen eigener nationaler Denkmaleinrichtungen wie etwa den US-amerikanischen ›National Monuments‹ und den französischen ›Monuments